

wespennest//134//leseprobe

2_	REICHTUM ARMUT	93_
Editorial		wespennest film_
3_	31_	Friedrich Geyrhofer
Thomas Northoff	Peter Strasser	Buster & Charlie.
Eat the Rich	Der schleichende Ausnahmezustand	<i>Krieg, Slapstick und die Füttermaschine</i>
4_	38_	95_
Wendelin Schmidt-Dengler	Ulrich Enderwitz	wespennest theater_
Über die Verankerung der Wissenschaft	Absatzkrise und Konsum	Erwin Riess
in der Verfassung.	43_	Volksfeind, Volksstück, Volkstheater.
<i>Ein Beitrag anlässlich der siebenten Sitzung des</i>	Hans Georg Zilian	<i>Kleine Theaterkunde VII</i>
<i>Österreich-Konvents am 26. Jänner 2004</i>	Alter, Jugend, Arbeitslosigkeit	wespennest buch_
8_	47_	97_
Niyi Osundare	Adolf Holl	Sebastian Kiefer
Zum «Dialog» zwischen Afrika und Europa.	Geld und Geist.	James Thomson: <i>The Seasons /</i>
<i>Hindernisse und Chancen</i>	<i>Die europäische Beziehungsfälle</i>	<i>Die Jahreszeiten</i>
16_	51_	My Second Self When I Am Gone
Michael Basse	George Blecher	100_
null eins	Die Theorie der feinen Leute und ich	Benedikt Ledebur
<i>anagogischer sprechakt</i>	54_	Klaus Reichert: <i>Die unendliche Aufgabe.</i>
18_	Erich Klein	Zum Übersetzen
Olga Flor	Russische Impressionen	102_
Tatschluss	57_	Franz Zeder
<i>Auszug aus einem Roman</i>	Ilija Trojanow	Theodor W. Adorno / Lotte Tobisch:
22_	Die Abschaffung der Armut.	<i>Der private Briefwechsel</i>
Robert Schwarz	<i>Nachrichten aus Bombay</i>	104_
Eleemosynary	60_	Martin A. Hainz
<i>(Sprich: Elimosinäri)</i>	Lukas Hammerstein	Stefan Müller-Doohm: <i>Adorno.</i>
24_	Schöne neue Armut	<i>Eine Biographie.</i>
Thomas Glavinic	63_	106_
Wie man leben soll	Nikola Madžirov	analysen zur globalisierten
<i>Auszug aus einem Roman</i>	Der Reiche, der Bettler und der Arme.	kulturindustrie X_
	<i>Ein balkanischer Spaghetti-Western</i>	Kathy Laster/Heinz Steinert
	65_	Drei Hochzeiten, ein paar Scheidungen und der
	J. E. S.	gelegentliche Todesfall.
	Jenseits der Wohnungstür.	<i>Über einige neuere Formen des Liebesfilms im</i>
	<i>Ein Bericht</i>	<i>Gegenwartskino</i>
	68_	111_
	Portrait: Josef Schützenhöfer	Autoren, Anmerkungen, Impressum
	Klaus Zeyringer	Foto Titelseite:
	Das Soziale ist nicht abstrakt	Thomas Northoff
	Reinhard Öhner	
	Fotoserie <i>Kunst kommt von Arbeit</i> / Semperit	
	80_	
	Rudolf Burger	
	Re-Theologisierung der Politik?	
	87_	
	Anja Ohmer	
	Literatur vor Gericht: Zensur in Deutschland	

Wendelin Schmidt-Dengler

Über die Verankerung

der Wissenschaft

in der Verfassung

Ein Beitrag anlässlich

der siebenten Sitzung des

Österreich-Konvents

am 26. Jänner 2004

A

ufgefordert als Geisteswissenschaftler über die verfassungsmäßige Verankerung der Wissenschaft zu sprechen, habe ich zunächst für die erwiesene Ehre zu danken, zum anderen meine Inkompetenz in juristischen Fragen im Vorhinein zu fatieren und, was die professionelle Qualifikation meiner Stellungnahme angeht, nur auf den Gebrauch der Sprache hinzuweisen, damit aber auch auf eine sehr wohl vorhandene Kompetenz der Geisteswissenschaft in einem juristisch definierten und gesellschaftlich determinierten Bezugfeld. Mit anderen Worten: Auch die Geisteswissenschaften verdienen es, in diesem Zusam-

menhang gehört zu werden, zumal sie zu einem nicht unbeträchtlichen Teil in verschiedenen Diskursen unmerklich präsent sind, ihr Vorhandensein aber erst dann bemerkt wird, wenn sich Gelüste zur ihrer Abschaffung in der Öffentlichkeit regen.

Dass die Wissenschaft und ihre Lehre frei seien, wird durch das Gesetz festgeschrieben, wobei sich jedoch bei mir als Philologen oder, wenn Sie so wollen: Semantiker, die Frage einstellt, was denn Wissenschaft und Freiheit bedeuten; am wenigsten Schwierigkeiten wird man wohl mit dem Begriff der Lehre haben, obwohl auch die diesbezüglichen Auffassungen in hohem Maße differieren dürften. Grundsätzlich ist zu sagen, dass es sehr wohl qualitätssichernde Kriterien gibt, dass jedoch die Grauzone, in der wissenschaftliche Aussagen in nichtwissenschaftliche oder gar unwissenschaftliche übergehen – und das gilt, dem Vernehmen nach, auch bei den Naturwissenschaften – sehr ausgedehnt ist. Dass die Qualitätssicherung nicht durch ein ausgeklügeltes hierarchisches System allein erfolgen kann, steht wohl außer Zweifel, bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt indes wird immer wieder als letzte Instanz doch auf dieses hierarchische System rekurriert.

Damit bin ich schon in dem Dilemma, dem Wissenschaft und Lehre ausgesetzt sind. Um diese Freiheit und die notwendige Qualität zu garantieren, bedarf es auch der zuverlässigen Kriterien und einer wirksamen Verwaltung von Forschung und Lehre. Dies alles mag bei der Schaffung des UG 2002 als Absicht im Hintergrund gestanden sein, die Konzeption des Gesetzes, die rasche Beschlussfassung, vor allem die Durchführung in Einzelfällen zeigt an, dass dabei mit dem Verzicht auf eine demokratische Grundkonzeption in der Wissenschaftspraxis in Österreich Zustände einzutreten scheinen, die deren Freiheit nicht nur im weitesten Sinne dieses Begriffes gefährden, sondern deren Substanz auch bedrohen. Der durchaus verständliche Wunsch nach einer Straffung der Verwaltung kann zur Legitimation unumschränkter Machtausübungen durch wenige, sprich: durch Rektorate werden. Die gremiale Absicherung von Beschlüssen scheint als ein Relikt einer längst vergangenen Epoche. Die Einbindung verschiedener an den Universitäten vorhandener Gruppen wurde auf ein Minimum beschränkt, die Kontrolle liegt in den Händen weniger. Die subtilen und auf lange Diskussionsprozesse zurückgehenden Studiengänge, die auch den Ansprüchen der Studierenden gerecht

wurden, wurden nicht dadurch verbessert, dass man sich Klarheit über die zweifellos vorhandenen Mängel verschaffte, sondern, einer heillosen Reformhysterie verfallen, schnell sich abzuschaffen genötigt sah, was sich bewährt hatte und so sich der tatsächlich vorhandenen Mängel kaum bewusst wurde. Die gremiale Verwaltung wurde als ineffizient denunziert und vor allem als Domäne von gut situierten und faulen Vertretern des Mittelbaus abgewertet. Man verwies darauf, dass die attische Demokratie auch ein Opfer dieser Diskussionsucht geworden sei. Ich kann aus meiner Erfahrung nur sagen, dass in diesen Gremien sicher viel diskutiert wurde, manchmal auch zu viel, dass wir aber – und das gilt auch für die Professoren, deren Möglichkeiten zur aktiven Anteilnahme nun auch weitgehend beschnitten sind – uns immerhin vertreten fühlen durften und auch auf diese Vertretung Einfluss nehmen konnten.

Schlagwörter wie «Universitäten im Wettbewerb» – so der Titel eines wissenschaftstheoretisch äußerst dünnflüssigen Reformelixiers vor etwa vier Jahren – traten an die Stelle eines demokratisch orientierten Konzeptes, wobei die Regeln für diesen Wettbewerb kaum definiert sind. Dass sich Wettbewerb automatisch einstellt, ist ebenso klar wie der Umstand, dass durch dessen offizielle Institution auf dem menschlich so sensiblen Territorium der Wissenschaftspraxis eine neue und unnötige Konfliktzone etabliert wird. Reflektierte Reform wurde das Opfer eines Innovationsterrors, der alles, was sich nicht kompromisslos zu just zu diesen Erneuerungen bekannte, der Rückständigkeit zieh. An ihren Früchten wird man sie erkennen; die Einführung des UG 2002 mit i. I. 2004 hat bei den Angehörigen der Universitäten, bei Professoren, beim Mittelbau, bei den Studierenden zu tiefen Verunsicherungen geführt, freilich von Universität zu Universität verschieden. Die Vorgänge an der Universität Wien sind ein deutliches Indiz, wobei ich nicht jene bedenklichen Ereignisse meine, die sich in der Vorwoche in Wien abspielten. Die Öffentlichkeit nimmt so etwas nur wahr, wenn es ein Spektakel dieser Art gibt. Und die Presse teilt mit großen Teilen der Bevölkerung das antiakademische Ressentiment und bedient es auch damit. Zu fragen wäre, warum es ein solches Ressentiment gibt, aber diese Reform wird es nicht beseitigen, nein, sie wird vielmehr dafür sorgen, dass die Universitäten weiterhin einem autoritären Prinzip unterliegen unter dem Vorwand, dass so die Verwaltung besser und weniger kostspielig wäre. Die Freiheit der Wissenschaft mag durch das Gesetz in der Theorie garantiert sein, und in der Tat, gerichtlich verfolgt oder gar abgeurteilt ist im Österreich der Zweiten Republik wegen einer wissenschaftlichen These wohl niemand worden. Das aber ist wohl nur die Minimalanforderung. Zur Freiheit der Wissenschaft gehört auch ein Universitätsgesetz, das die demokratische Struktur der Universitäten garantiert. Kein Verein ließe sich eine solche autoritäre Struktur gefallen. Das UOG 1975, so kritikwürdig es auch in einigen Punkten war, garantierte eine andere Dimension der akademischen Freiheit als das UG 2002. Österreich konnte in dieser Hinsicht als fortschrittliches Land gelten. Mit Blick darauf verurteile ich den Verlust dieser Qualitäten, der mit einem hässlichen Euphemismus als «Rückbau» bezeichnet wird und bitte um Verständnis dafür, wenn ich mich angesichts dieser Art von Revolution und Evolution und Innovation als konservativ verstehe.

MICHAEL BASSE, geb. 1957 in Bad Salzuflen, lebt in München. Studium der Philosophie, Psychologie und Germanistik. Seit 1993 freier Mitarbeiter der Abteilung Kulturkritik des Bayerischen Rundfunks. Im März 2004 erscheint im Verlag P. Kirchheim: *Partisanengefühle. Lyrische Protokolle*.

GEORGE BLECHER, geb. 1941 in New York. Lebt dort als Kritiker und freischaffender Schriftsteller.

RUDOLF BURGER, geb. 1938 in Wien; Studium der Technischen Physik an der TU Wien; Assistent am Institut für angewandte Physik und am Ludwig Boltzmann-Institut für Festkörperphysik bis 1968; Battelle-Institut in Frankfurt/M. und Planungsstab des Bundesministeriums für Forschung und Technologie in Bonn; ab 1973 Leiter der Abteilung für sozial- und geisteswissenschaftliche Forschung in Wien; 1979 Habilitation, seit 1987 Professor für Philosophie an der Universität für angewandte Kunst in Wien, von 1995 bis 1999 deren Rektor. Hauptarbeitsgebiete: Ästhetik, politische Philosophie. Letzte Buchveröffentlichung: *Ptolemäische Vermutungen. Aufzeichnungen über die Bahn der Sitten*. Lüneburg: zuKlampen! 2001. Der hier publizierte Text wurde im Oktober 2003 als Vortrag im Rahmen der Eferdinger Gespräche/Europabegegnung 2003 gehalten.

ULRICH ENDERWITZ, geb. 1942. Studium der Religionswissenschaft, Philosophie und Sinologie in Frankfurt und Berlin. Lebt als freiberuflicher Autor und Übersetzer in Berlin. Arbeitet kontinuierlich an einer siebenteiligen Studie mit dem Oberthema *Reichtum und Religion*, von der bislang fünf Teile im Verlag ça ira erschienen sind.

OLGA FLOR, geb. 1968 in Wien, lebt seit 1978 mit Unterbrechungen (Chicago, Modena) in Graz. Studium der Physik und Kunstgeschichte. Zahlreiche Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien. Teilnahme an den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt 2003. Reinhard-Priessnitz-Preis 2003. Ihr neuer Roman erscheint 2005 im Verlag Zsolnay.

FRIEDRICH GEYRHOFER, geb. 1943 in Wien, Schriftsteller und Publizist.

THOMAS GLAVINIC, geb. 1972 in Graz. Lebt als Autor in Wien. *Wie man leben soll* erscheint im April 2004 bei dtv.

MARTIN A. HAINZ, geb. 1974 in Wien, Dr. phil., lebt als Literaturwissenschaftler in Baden bei Wien. Zuletzt erschienen: *Masken der Mehrdeutigkeit. Celan-Lektüren mit Adorno Szondi und Derrida*. Wien: Braumüller 2001.

LUKAS HAMMERSTEIN, geb. 1958 in Freiburg, studierte Jura und Philosophie. Lebt als Schriftsteller und Mitarbeiter des Bayerischen Rundfunks in München. Mehrere Romanveröffentlichungen, zuletzt: *Die 120 Tage von Berlin* (S. Fischer Verlag 2003).

ADOLF HOLL, geb. 1930, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Weitrauch und Schwefel. Ein Monolog* (Styria 2003).

J.E.S., lebt wohnungslos in Wien.

SEBASTIAN KIEFER, geb. 1964. Studium der Germanistik, Philosophie und Schulmusik. Lebt als Musik- und Literaturwissenschaftler in Berlin. Zuletzt erschienen: *Braver Junge – erfüllt mit Gift. Joseph Roth und die Ambivalenz*. Stuttgart: Metzler 2001.

ERICH KLEIN, geb. 1961 in Altenburg/Niederösterreich. Lebt als freier Publizist und Übersetzer in Wien. Zuletzt erschienen: *Denkwürdiges Wien*. Wien: Falter Verlag 2004.

KATHY LASTER, geb. 1956, Professorin für Law and Legal Studies, La Trobe University. Lebt in Melbourne, Australien. Zuletzt erschienen: *The Drama of the Courtroom* (2000).

BENEDIKT LEDEBUR, geb. 1964 in München, lebt in Wien. Dichter, Essayist und Philosoph. Zuletzt erschienen: *Poetisches Opfer*, Ritter 1998, *ÜBER TRANS LATE SPÄT*. Paris: Onestar Press 2001.

NIKOLA MADŽIROV, geb. 1973 in Strumica, Mazedonien. Veröffentlichung von Lyrik, Erzählungen und Übersetzungen in diversen Periodika. Für den Gedichtband *Zaključni vo gradot* («Eingeschlossen in der Stadt») bekam er den Preis «Studentski zbor» für den besten Erstlingsband im Jahr 2000. Redakteur für Lyrik der elektronischen Zeitschrift für Kunst und Kultur *Blesok*.

THOMAS NORTHOFF, geb. 1947, lebt als freier Schriftsteller, Fotograf und Graffiti-Forscher in Wien.

ANJA OHRMER, Studium der Germanistik, Anglistik, Kunstwissenschaft und Pädagogik in Tübingen. Lehraufträge an den Universitäten Koblenz-Landau und Tübingen. Arbeitet derzeit an ihrer Habilitationsschrift. Zuletzt erschienen: *Gefährliche Bücher. Zeitgenössische Literatur im Spannungsfeld von Kunst und Zensur*. Baden-Baden: Nomos 2000.

NIYI OSUNDARE, geb. 1946 in Ikere-Ekiti (Nigeria). Studium in Ibadan, Leeds und York (Kanada), Sprach- und Literaturwissenschaftler. Professor und Leiter des English Department der Universität Ibadan (Nigeria). Lyriker und Essayist, ausgezeichnet u. a. mit dem Commonwealth Poetry Prize und dem Noma Award. Zuletzt erschienen: *The Ward is an Egg*, 2000; *Pages from the Book of the Sun: New and Selected Poems*, 2002. Der hier publizierte Text basiert auf einer Rede, gehalten im April 2003 anlässlich der Internationalen Buchmesse in Prag.

REINHARD ÖHNER, geb. 1957, lebt als Fotograf in Wien. Die Fotoserie *Josef Schützenhöfer – Kunst kommt von Arbeit / Semperit* wurde im September 2003 im Semperit-Werk Traiskirchen/Niederösterreich aufgenommen.

ERWIN RIESS, geb. 1957, lebt und arbeitet in Wien. Zuletzt erschienen: *Die Ferse des Achilles. Zur Bedeutung behinderter Menschen für die Gesellschaft* (Bibliothek der Provinz 2003).

WENDELIN SCHMIDT-DENGLER, geb. 1942 in Zagreb. Professor für Germanistik an der Universität Wien; Leiter des Österreichischen Literaturarchivs an der Österr. Nationalbibliothek.

JOSEF SCHÜTZENHÖFER, geb. 1954 in Vorarlberg. Künstlerische Ausbildung in den USA und an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Lebt und arbeitet in Pöllau/Steiermark. Zahlreiche Ausstellungen in den USA und in Österreich.

ROBERT SCHWARZ, geb. 1921 in Wien, 1939 Emigration über England in die USA. Professor für Geschichte und Philosophie an mehreren amerikanischen Universitäten, mehrere Gastprofessuren und Lehraufträge in Europa. Zahlreiche Publikationen und Buchveröffentlichungen. Lebt in Florida.

HEINZ STEINERT, geb. 1942, Professor für Soziologie an der J.W. Goethe-Universität Frankfurt. Lebt in Wien und Frankfurt. Zuletzt erschienen: *Strafstau und Repression. Zur Kritik der populistischen Kriminologie* (mit Helga Cremer-Schäfer), Münster 1998; *Kulturindustrie*, Münster 1998.

PETER STRASSER, geb. 1950, Univ.-Prof., unterrichtet an der Karl-Franzens-Universität in Graz Philosophie und Rechtsphilosophie. Jüngere Buchpublikationen: *Journal der letzten Dinge*, 1999; *Der Weg nach draußen. Skeptisches, metaphysisches und religiöses Denken*, 2000; *Der Gott aller Menschen. Eine philosophische Grenzüberschreitung*, 2002. Im Frühjahr 2004 erscheint bei Schöningh: *Gut in allen möglichen Welten. Der ethische Horizont*.

ILIJA TROJANOW, geb. 1965 in Sofia, wuchs in Kenia auf und lebt heute in Johannesburg. War lange Jahre Leiter des Marino Verlags in München. Zuletzt erschienen: *An den inneren Ufern Indiens* (Hanser 2003).

FRANZ ZEDER, geb. 1948, lebt in Deutschlandsberg. Zuletzt erschienen: *Thomas Mann in Österreich*, Siegen 2001.

Klaus Zeyringer, geb. 1953 in Graz. Habilitation 1993, o. Univ.-Prof. und Vorstand des Deutsch-Departement am Spracheninstitut IPLV, Université Catholique de l'Ouest, Angers. Mit Moritz Csáky Hrsg. der kulturwissenschaftlichen Buchreihe *Paradigma Zentraleuropa*; mit Walter Grund Redaktion des Internet-Kultursalons [house] über das fremde und die peripherie. Zahlreiche Veröffentlichungen, u. a. *Österreichische Literatur seit 1945. Einschnitte, Überblicke, Wegmarken*, 1999, 2. erw. Neuaufl. 2001. Zuletzt: Herausgeber von *Blicke von außen. Österreichische Literatur im internationalen Kontext* (2003; gem. mit Franz Haas und Hermann Schösser) und *Leopold von Andrian (1875–1951). Korrespondenzen, Notizen, Essays, Berichte* (2003; gem. mit Ursula Prutsch).

HANS GEORG ZULIAN, geb. 1945, Univ. Doz. Dr. iur., D. Phil (Oxon). Leiter des Büros für Sozialforschung, Graz; Universitätslektor am Institut für Philosophie der Karl-Franzens-Universität Graz; Mitarbeiter und Lehrveranstaltungsleiter an der Fachhochschule Joanneum, Graz.

I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Redaktion: Walter Famler (Herausgeber), Thomas Eder (Buch), Jan Konefke, Bernhard Kraller, Andrea Zederbauer (Koordination)
Ständige redaktionelle Mitarbeit: Lothar Baier (Montréal) George Blecher (New York) Ludger Bült (Lindau/Bodensee) György Dalos (Budapest/Berlin) Erich Klein (Moskau) Jyoti Mistry (Johannesburg) Franz Schuh (Wien)

Fotoredaktion: Reinhard Öhner
Korrektur: Ingrid Kaufmann, Andrea Zederbauer

Organisation/Vertrieb und Webbetreuung: Andrea Zederbauer, Friederike Schwabel
Marketing/Anzeigen: Gudrun Braunsperger

Buchhandelsvertretungen:
Österreich und Südtirol: Michael Haslehner
Deutschland: Peter Fischer (Rheinland-Pfalz, Saarland), Marion König (Baden-Württemberg/Süd), Peter Greulich (Hessen, Bayern Nord), Matthias Böhme (Bayern Süd), Monika Volkmann (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen Ost), Christian Taubner (Niedersachsen West, Bremen), Renate und Michael Solscher (Nordrhein-Westfalen), Anna Maria Heller (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Torsten Spitta (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)
Luxemburg: Peter Fischer
Schweiz: Annelies Hohl

Audieferungen:

A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: Verlegerdienst München
CH: Schweizer Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4,
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70.
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Hersteller: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.
©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt, sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 3-85458-134-3

Preis: € 12,-
Abonnementpreis für vier Hefte,
Inland: € 36,-, Ausland: € 40,-
Abonnements verlängern sich um ein Jahr, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindungen:
Österreich: Österreichische Postsparkasse
Konto-Nr. 7180514 (BLZ 60000)
Deutschland: Frankfurter Sparkasse
Konto-Nr. 533050 (BLZ 50050201)

Erscheinungsweise: vierteljährlich. P.b.b.
Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1020.
Zulassungsnummer: 02Z030092 M

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich

Im Vertrieb der DVA

Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com



WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER - Wien a.punkt, Amadeus, Beck'sche, Berger, Bücherzentrum, Deuticke, Eckart, Frick, Fritsch, Godai, Hartleben, Hasbach, Herder, Jeller, Kleemann, Facultas und Kolisch im NIG, Kunstforum, Kuppitsch, Laaber, Leporello, Lerchenfeld, Löwenherz, Minerva, Morawa, ÖBV, Ortner, Posch, Prachner, Riedl, Satyr-Filmwelt, Schaffer, Schiebl, Schmelzer-Bettenhausen/Bahnhofsbuchhandlung West- und Südbahnhof, Schottentor, Schweitzer Sortiment, Shakespeare & Company, Stöger, Strass, Winter, Zentralbuchhandlung **Perchtoldsdorf** Valthe **Wiener Neustadt** Hikade, Thiel **St. Pölten** Amadeus, Sydy's **Linz** Alex, Amadeus, Auhof, Ebenhöch'sche, Haslinger, Schmelzer **Salzburg** Alpenverlag, Dombuchhandlung, Höllrigl, Mora, Neugebauer, Rupertus, Schmelzer **Hallein** Tennengau **Innsbruck** Wiederin, Studia, Tyrolia, Wagner'sche **Hall i.T.** Parnass **Feldkirch** Pröll **Eisenstadt** Nentwich **Graz** Dradiwaberl, Kienreich, Leykam, Moser, Max Pock, Prachner **Klagenfurt** Carinthia, Drava, Haid, Heyn, Landhaus **Berlin** Akademische Buchhandlung am Gendarmenmarkt, Akademische Buchhandlung Werner, Am Brechthaus, Artificium, Autorenbuchhandlung, Bayerischer Platz, Biographische Literaturhandlung, Bücherbogen, Bücher-Kabinett, Chronika, Dante-Connection, Kohlhaas & Company, Kommedia, Krakehler, Mackensen, Motzbuch, Nicolai'sche, Marga Schoeller, Starick, Thaer, Wolff's Bucherei **Aachen** Backhaus **Aschaffenburg** Diekmann **Augsburg** probuch, Bücher Pustet, Rieger & Kranzfelder **Bad Berleburg** Am Markt **Bamberg** Colibri, Görres **Bergheim** Alte Torwache **Biberach** Insel **Bielefeld** Eulenspiegel **Bochum** Janssen **Bonn** Witsch + Behrendt, Bouvier-Gonski, buchLaden 46, Gilde **Bremen** Ostertor Bremen **Darmstadt** Georg Büchner **Dortmund** Krüger, Litfass, Taranta Babu **Dresden** Lesezeichen **Düsseldorf** Bibabuze, Heinrich Heine, König, Literatur bei Rudolf Müller **Erding** Turmschieber **Erlangen** Mencke & Blaesing, Palm & Enke, Wierny **Esslingen** Provinzbuch **Essen** Heinrich Heine **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Carolus, Drehbuch, Hugendubel, Walther König, Land in Sicht, Das Lesecafé, Karl Marx, Passagen, Die Wendeltreppe, Ypsilon **Freiburg** Jos Fritz, Herder, Rombach, Walthari, Zum Wetzstein **Freising** Abraxas **Fürth** Jungkunz **Gießen** Ferber'sche, Kleine Freiheit **Göttingen** Deuerlich, Rote Straße **Hagen** Quadrux **Hamburg** Hamburger Bücherstube, Heinrich Heine, Von der Höh, Nautilus, Samtleben, Sautter + Lackmann **Heidelberg** Ex Libris, Himmelheber, Schöbel, Weiss'sche, Ziehank **Heilbronn** Determann, Tabler **Karlsruhe** Mende, Stephanus **Kassel** ABC **Kiel** Zapata **Kirchheim** Schöllkopf **Köln** Bittner, Der Andere Buchladen, Gonski, Walther König, Ludwig Bahnhofsbuchhandlung, Witsch NADC **Konstanz** Bücherstube am See, Konstanzer Bücherschiff, Zur Schwarzen Geiß **Krefeld** Der Andere Buchladen **Langenau** Mahr T. **Leipzig** Buchhandlung an der Thomaskirche, Connewitzer Verlagsbuchhandlung, Franz-Mehring-Haus **Ludwigsburg** Mörke **Lüneburg** Delbanco **Mainz** Christof Jung **Mannheim** Der Andere Buchladen, Löffler **Marburg** Roter Stern **Melsungen** Brückenbuchhandlung **Mönchenglöblich** Prolibri **München** Amalienbuchhandlungen, Autorenbuchhandlung, Basis, Büchergilde Gutenberg, Colibris, Glockenbach, Hueber-Rupperecht, Hugendubel, Ilka Koenig, Lehmkühl, Lillemor's Frauenbuchladen, Literabella, Literatur Moths, Literaturhandlung, Schubert, Spatz, Sussmann's, Völk **Münster** Rosta-Buchladen **Nagold** Zaiser **Neustadt** Quodlibet **Nürnberg** Hugendubel, Jakob **Offenbach** Am Markt **Offenburg** Akzente **Oldenburg** Carl-von-Ossietzky GmbH **Passau** Bücher Pustet **Pulheim** M&W **Regensburg** Dombrowski, Bücher Pustet **Reutlingen** Jung **Saarbrücken** Der Buchladen, Rauaiser **Schorndorf** Spectrum **Schwäbisch Hall** Zundelfrieder **Schwerin** Littera et cetera **Siegen** Bücherkiste **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Stuttgart** Buch Julius, Niedlich, Wittwer **Tübingen** Die Gruppe, Osiander'sche **Ulm** Bücherstube Jastram **Weilheim** Zauberg **Wetzlar** Am Kornmarkt **Wiesbaden** Stadt, Wiederspahn **Würzburg** Neuer Weg **Schweiz: Baden** Librium **Basel** Labyrinth pages choisies, Stampa **Bern** Münstergasse, Zytlogge **Luzern** Hirschmatt **Weinfelden** Akzente - **Zürich** A. Barth, Calligramme, Helvetiaplatz, Klio, Orell Füssli, Paranoia City, Sec 52 - **WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN**



Wespennest 131

Feindschaft

Wie bastle ich mir moralisch einen Feind? Über Feindbilder und ihre Kontrolle sowie das Leben in Feindschaft. Inklusive einer Bauanleitung, verfertigt nach neuesten Praxiserfahrungen.

Außerdem: Ulrich Horstmann über das diskreditierte Schöne, Gerrit Confurius zur Frage: Was lief schief mit der Liebe?, Katarina Vešovic über R. Menasses Roman *Die Vertreibung aus der Hölle* u. v. a. m.

112 Seiten/€ 12,-, ISBN 3-85458-131-9



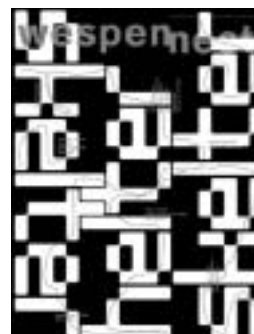
Wespennest 132

RUSSLAND

Zeitgenössische Literatur aus Moskau, Petersburg und der so genannten russischen Provinz als Querschnitt einer literarischen und gesellschaftlichen Befindlichkeit. Mit Beiträgen u. a. von L. Rubinstein, T. Kibirow, W. Schalamow, W. Pawlowa sowie einem Gespräch mit Wladimir Sorokin über Tiere, Menschen und Engel.

Außerdem: Peter Henisch im Porträt u. v. a. m.

112 Seiten/€ 12,-, ISBN 3-85458-132-7



Wespennest 133

helter skelter

Literatur, Essay, Kritik - kein Thema?

35 Jahre Wespennest, 35 Jahre kritische Publizistik: Erwin Riess zur Bedeutung behinderter Menschen für die Gesellschaft. Klaus Siblewski über Lektoren als Marktexperten, Robert Schindel über den Einfluss Europas auf sein Schreiben; Peter Strasser mit philosophischen Jenseitsbetrachtungen u. v. a. m.

112 Seiten/€ 12,-, ISBN 3-85458-133-5

Wespennest 135 erscheint am 11. Juni 2004. Thema: Von den Rändern der Städte. Zusammengestellt von Walter Famler und Jyoti Mistry.

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 1 € 20,40 / Nr. 9, 11-13, 15-18, 21, 26-39, 41-46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54-56, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 70, 71, 75-79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83-87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91-93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97-99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100-106 € 9,40 / Nr. 107-123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 2-8, 10, 14, 19, 20, 22-25, 40, 52, 57-59, 61, 63, 64, 66, 69, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!